

# Verwenden statt verschwenden – foodsharing

## Was ist foodsharing?

Vor elf Jahren, am 12.12.2012, ging unsere Plattform „foodsharing.de“ online. Vorausgegangen waren ein Buch und ein Kinofilm gegen den Skandal der weltweiten Lebensmittelverschwendung sowie erste Supermarktkooperationen und Abholungen durch Lebensmittelretter:innen.

Das öffentliche Problembewusstsein zum Thema ist heute deutlich gestiegen. Einige Unternehmen, Gastronom:innen und Supermärkte haben sich zu weniger Lebensmittelverschwendung verpflichtet, Lieferketten wurden effizienter gestaltet und entsprechende Aktionen und Rabattierungen bei MHD-nahen Produkten eingeführt.

Aber nach wie vor wird mehr als ein Drittel der produzierten Lebensmittel in Deutschland vernichtet.

Die absolute Zahl der Lebensmittelabfälle ist über die Jahre weiter angestiegen, nicht nur in Deutschland, sondern in der gesamten EU: Heute werden hier mehr genießbare Lebensmittel untergepflügt, aussortiert und weggeschmissen als importiert. Die ungebremste Verschwendung besteht nach wie vor.

Foodsharing träumt von einer Welt, in der das lokale sowie globale Ernährungssystem alle Menschen auf dieser Welt satt und zufrieden macht, in der die meisten Lebensmittel aus lokalem Anbau stammen und ein kleinerer Teil über einen internationalen Handel zu fairen Bedingungen stattfindet.

Wir wünschen uns eine Welt, in der die Grenzen unseres Planeten gewahrt werden und der nachhaltige Umgang mit unseren Ressourcen eine Selbstverständlichkeit ist. In unserer Vision braucht es die Organisation foodsharing nicht mehr, da es Lebensmittelverschwendung gar nicht mehr gibt, sondern jeder Mensch und jedes Unternehmen dafür Sorge trägt, dass produzierte Nahrung nicht vergeudet, sondern in dankbaren Mägen landet.

Auf dem Weg zu dieser Vision bedarf es eines dringend notwendigen und grundlegenden Umbaus unseres Ernährungssystems und Konsumverhaltens im Sinne echter Ernährungssouveränität. Denn wir wollen nicht länger in einer Welt leben, in der global agierende Agrarkonzerne bestimmen, was wir anbauen und essen – einer Welt, die geprägt ist von exzessivem Konsum und Überfluss, Umweltzerstörung und globaler Ausbeutung von Mensch, Tier und Natur.

Nur gemeinsam können wir den selbstzerstörerischen Charakter unserer Überflussgesellschaft stoppen: Jeder Mensch besitzt die Fähigkeit, einen Teil dazu beizutragen und verantwortlich zu handeln. Daher arbeiten die Engagierten bei foodsharing weiter daran, dass das notwendige Retten von Lebensmitteln irgendwann überflüssig sein wird. Wir setzen uns mit unserer Kraft dafür ein, dass die systematische Überproduktion und die daraus resultierende Verschwendung von Lebensmitteln endlich ihr Ende findet.

Foodsharing setzt sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und ein nachhaltiges Ernährungssystem ein. Dabei steht an erster Stelle das Ziel, die Verschwendung von Lebensmitteln bis zum Jahr 2030 zu halbieren und in der Folge zu beenden. Um dies zu erreichen, ist unsere Mission,

die aktuellen Probleme der globalisierten Weltwirtschaft und den Irrsinn der Überflusgesellschaft erlebbar und sichtbar zu machen und ein Umdenken anzuregen. Neben verstärkter Politik, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, forcieren wir die Bildungsarbeit auf allen Ebenen. Eine nachhaltige Entwicklung und Veränderung unserer Lebens- und Wirtschaftsweise erfordert einen aktiven, handlungsbezogenen Bildungs- und Transformationsprozess für globale Gerechtigkeit und in Verantwortung für zukünftige Generationen.

Wir stellen konkrete politische Forderungen auf Landes- und Bundesebene: Wir engagieren uns gegen den Verpackungswahnsinn, gegen unnötige Handelsnormen und für Rechtssicherheit für Lebensmittelretter:innen sowie ein überarbeitetes MHD. Wir fordern einen sofortigen gesetzlichen Wegwerf-Stopp für Supermärkte, wie dies bereits in anderen EU-Ländern erfolgreich umgesetzt wurde. Wir wollen Transparenz und klare Minderungsziele über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Wir unterstützen soziale und ressourcenschonende Ernährungskonzepte wie beispielsweise die "Solidarische Landwirtschaft".

Unsere Organisations- und Austauschplattform "foodsharing.de" ist und bleibt kostenlos, nicht kommerziell und ohne Werbung. Die Tätigkeiten basieren auf ehrenamtlichem und gemeinnützigem Engagement. Das Retten und Teilen von Lebensmitteln findet geldfrei statt. Foodsharing ist eine Umweltorganisation mit der Absicht, Ressourcen zu schonen, indem genießbare Lebensmittel verwendet statt verschwendet werden. Wir stehen dabei nicht in Konkurrenz zu anderen Initiativen, die sich gegen Essensverschwendung einsetzen. Wir lassen allen mildtätigen Organisationen bewusst den Vortritt, um gerettete Lebensmittel an Bedürftige zu verteilen. Foodsharing ist die "letzte Bastion vor der Mülltonne". Daher arbeiten wir auch eng mit der Tafel Lüneburg zusammen.

Foodsharing sensibilisiert für diese Themen bei allen Akteur:innen, mit denen die Initiative in Kontakt steht. Bei unterschiedlichen Aktionen machen wir auf die unglaubliche Verschwendung in der Gesellschaft aufmerksam und bieten Lösungsansätze an. Dafür schreiben wir Petitionen, sind in Kontakt mit Politiker:innen, geben Interviews, gehen demonstrieren und retten täglich tonnenweise Lebensmittel vor der Vernichtung. Ziel ist es, auf persönlicher und politischer Ebene Aufklärung, Umdenken und verantwortliches Handeln nachhaltig anzustoßen.

### **Was macht foodsharing in Adendorf?**

Um Lebensmittel besser zu verteilen, wurden von foodsharing die sogenannten Fairteiler ins Leben gerufen. Ein Ort (z. B. kleine Holzhütte, ein Regal in einer Kirche oder im Flur eines großen Wohnhauses) wo noch genießbare Lebensmittel reingelegt werden können, welche man selbst nicht verbrauchen kann. In manchen Fairteilern gibt es auch Kühlschränke für Kühlprodukte. Am Fairteiler wird auch in verschiedenen Sprachen das Konzept erklärt, sowie die Lebensmittel dargestellt, welche nicht in den Fairteiler dürfen (z. B. rohes Fleisch, roher Fisch oder Alkohol). Vielleicht hast du einen großen Garten und baust dort viel Gemüse an oder bei dir stehen viele Obstbäume. Wohin mit dem Ertrag, wenn die Familie, Nachbarn und Freunde genug haben? Du fährst bald in den Urlaub und der halbe Kühlschrank ist noch voll? Du hast für eine Party zu viel eingekauft? Genau dafür ist der Fairteiler in Adendorf (blaues Holzgartenhäuschen) konzipiert. Auch unsere Lebensmittelretter:innen von foodsharing bringen dort oft Lebensmittel aus Abholungen bei Supermärkten etc. hin. Ein kleines Team in Zusammenarbeit mit der Emmaus-Kirchengemeinde kümmert sich um die tägliche Reinigung und um die Weiterentwicklung der Lebensmittelrettung in der Gemeinde Adendorf. In Adendorf haben wir schon einiges geschafft. Neben dem Fairteiler, den wir mit Hilfe der Emmaus-

Kirchengemeinde neben die Kirche im Juli 2021 gebaut haben, kooperieren bereits fünf Betriebe mit uns, bei den unsere Lebensmittelretter:innen regelmäßig noch genießbare Lebensmittel retten. Mittels Spenden haben wir zudem ein E-Fahrrad und einen Lastenanhänger angeschafft, um unsere Abholungen möglichst nachhaltig durchführen zu können. Am 21. September 2023 hat der Bürgermeister Thomas Maack nach einem einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses unsere Motivationserklärung "foodsharing-Städte" [[https://www.foodsharing-staedte.org/user/pdf/foodsharing-Staedte\\_Motivationserklaerung.pdf](https://www.foodsharing-staedte.org/user/pdf/foodsharing-Staedte_Motivationserklaerung.pdf)] unterschrieben, in der Erklärung wird u. a. die Lebensmittelwertschätzung fest verankert und die Zusammenarbeit mit uns gestärkt.

Wir haben noch ein paar Ideen, die wir gerne in Adendorf umsetzen wollen. In Lüneburg finden regelmäßig gemeinschaftliche Kochevents statt – das wünschen wir uns auch für Adendorf! Eine weitere Idee ist ein gemeinsamer Obst- und Gemüseanbau. Hast du weitere Ideen? Möchtest du uns durch Mithilfe oder finanziell unterstützen? Wir suchen auch weitere Personen, die uns bei der Pflege des Fairteilers unterstützen können. Schreib uns gerne eine Mail oder ruf uns an! Unsere Kontaktdaten stehen unten.

Auf unserer Webseite findest du weitere Informationen über foodsharing.  
<https://foodsharing.de>

Telefonisch: Tjark Fabienke – 0176/31064630

Mail: [tjarkf@googlemail.com](mailto:tjarkf@googlemail.com) oder [lueneburg@foodsharing.network](mailto:lueneburg@foodsharing.network)